

Redaktorenkommission zur Abfassung der Gesetzessammlung lassen sich beim aktuellen Stand der Forschung namentlich nicht nachweisen. Es hielten sich im Sommer 1231 nachweislich aber viele Amtsträger des Reiches in Melfi auf⁴⁵. *Magister* einer Universität als Mitglieder dieser

Konstitutionen (wie Anm. 7) S. 5; ZECCHINO, *Liber constitutionum* (wie Anm. 42) S. 150 f. In der Glosse des Nicolaus Rufulus tritt die aktive Rolle des Kaisers innerhalb der Kommissionsberatungen deutlich hervor. Zu Benedictus de Isernia vgl. Federico MARTINO, Benedetto d'Isernia, in: Federico II, *Enciclopedia Fridericiana* 2 (2005) S.158-160. Zu *Manbrus de Baro* sind weder urkundliche oder erzählende Quellentexte überkommen; Giovanni Santini nimmt an, er könne gleichzusetzen sein mit dem *magister Andreas de Baro*; wirklich überzeugend ist dies aber nicht; es bleiben Zweifel zu jenem geheimnisvollen Juristen; vgl. Giovanni SANTINI, *Giuristi collaboratori di Federico II. Piano di lavoro per una ricerca d'“équipe”*, in: *Il Liber augustalis di Federico II di Svevia nella storiografia*, hg. von Anna Laura TROMBETTI BUDRIESI (1987) S. 325-351, hier S. 344; Carmelo TAVILLA, *L'uomo di legge*, in: *Condizione umana e ruoli sociali nel Mezzogiorno normanno-svevo*, *Atti delle none giornate normanno-sveve* (Bari, 17-20 ottobre 1989), hg. von Giosuè MUSCA (1991) S. 359-394, hier S. 390 f.

45) Stürner zufolge trat die Kodifizierung des neuen Gesetzes-Corpus zwischen Ende Mai und dem September 1231 in ihre entscheidende Phase ein. Exakt für jenen Zeitraum belegen diverse Quellen die Anwesenheit vieler Mitglieder des sizilianischen Großhofes und kaiserlicher Berater in Melfi. Die Annahme einer aktiven Rolle dieses Personenkreises auch bei der Endredaktion des Gesetzes-Corpus liegt nahe: „Trotz solch intensiver Vorarbeiten trat das Kodifizierungswerk als Ganzes wohl erst Ende Mai 1231 in seine entscheidende Phase. Von da an bis weit in den September 1231 hinein blieb Friedrich mit seinem Hof, dem Kämmerer Richard, dem Großhofjustitiar sowie vermutlich sämtlichen Hochrichtern in Melfi. Dorthin begaben sich in jenen Wochen und Monaten intensivster Aktivität außerdem viele andere einflußreiche Persönlichkeiten des Königreiches. Friedrich erwähnt pauschal die anlässlich eines für Anfang Juni einberufenen Hoftages wohl besonders zahlreich um ihn versammelten Prälaten, Grafen, Adligen und Stadtbürger. Urkunden aus jener Zeit bezeugen die Anwesenheit so wichtiger Ratgeber wie des Erzbischofs Jakob von Capua, seiner Amtskollegen Lando von Reggio di Calabria, Marinus von Bari und des Bischofs Richer von Melfi, daneben der Erzbischöfe Cesarius von Salerno und Petrus von Brindisi, des Bischofs Petrus von Ravello, des königlichen Marschalls Richard Filangieri oder des Thomas von Aquino, Grafen von Acerra“. STÜRNER, *Die Konstitutionen* (wie Anm. 7) S. 6, insbes. Anm. 17. Im August 1231 sind in Melfi auch der *magne imperialis curie magister iustitiarius* Heinrich von Morra und zwei Iudices des sizilianischen Großhofes, Simon de Tocco und Roffredus da San Germano anwesend, befasst mit einem Mordfall. Die entsprechende Urkunde ist auch von Guilielmus de Tocco unterschrieben. Aus dieser Quelle könnte man auf deren Anwesenheit in Melfi zumindest vor der Promulgation des *Liber* im September 1231 schließen. Ob und inwieweit diese Persönlichkeiten an den Letzt-Revisionen des Gesetzescorpus beteiligt gewesen sein mögen, ist derzeit nicht zu klären. Gänzlich ohne Basis ist jene Hypothese, die auch Riccardus de Bisaccia als einen der mit den Melfitaner Redaktionsarbeiten befassten Juristen in Anspruch nehmen möchte: Der in einem Testament verwendete Titel *defensor iuris est a Cesare censor*